

14.11.2018

„Ja“ zu einem ökologischen und sozialen Stadtteil Dietenbach!

Wohnen ist die soziale Frage unserer Zeit. Freiburg ist in besonderem Maße von Wohnungsnot und hohen Mieten betroffen. Immer mehr Menschen finden keine bezahlbare Wohnung in unserer Stadt und ziehen ins Umland, oder müssen einen unzumutbar hohen Anteil ihres Einkommens für die Miete aufbringen. Dieser Zustand birgt eine enorme soziale Sprengkraft und ist auch aus ökologischer Hinsicht nicht vertretbar: Bauen im ländlichen Raum hat einen gravierenden Flächenfraß zur Folge, die Gebäude entsprechen selten Freiburger Energiestandards und der zusätzliche Pendelverkehr verursacht umweltschädliche Emissionen und Lärm.

Innenentwicklung und Aufstockungen in einem solch intensiven Maß, dass sie eine spürbare Linderung der Wohnungsnot bewirken, halten wir weder für realistisch noch für zumutbar. Dennoch werden wir die Potentiale vorhandener Flächen weiterhin nutzen und energetische Sanierungen vorantreiben, um Synergieeffekte nutzbar zu machen.

Zugleich ist der Erhalt von Natur- und Landwirtschaftsflächen auch im Freiburger Stadtgebiet ein hohes Gut für uns Grüne und Flächenversiegelung aus ökologischer Sicht alles andere als wünschenswert. Es muss daher eine adäquate Lösung für die betroffenen Landwirte gefunden werden.

Wir stehen also als Partei und Fraktion vor der Abwägung verschiedener Ziele, die miteinander in Konflikt stehen. Als Partei, die die größte Fraktion im Freiburger Gemeinderat stellt, spüren wir eine große Verantwortung für die Menschen in unserer Stadt, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für unsere Umwelt.

Wir sind nach Abwägung aller Argumente überzeugt, dass ein neuer Stadtteil Dietenbach die ökologischere Alternative zum flächenintensiven Wohnen im Umland ist. Und ein Stadtteil mit über 6.000 Wohnungen ist aus sozialer Sicht zwingend notwendig. Die Menschen, die verzweifelt auf der Suche nach Wohnraum in Freiburg sind, verdienen die Solidarität derer, die das Glück haben, bereits in einer passenden Wohnung zu leben.

Es müssen aber bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Dietenbach muss ein ökologisches Vorbildprojekt werden: Wir wollen Dietenbach als klimaneutralen Plus-Energie-Stadtteil mit einer optimalen Anbindung an den ÖPNV und möglichst autofrei, mit umweltschonenden Baustoffen wie Holz und mit einer hohen Lebensqualität realisieren. Ein zentrales Element ist die Schaffung ökologisch hochwertiger Frei- und Grünflächen, um Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu sichern. Und Dietenbach muss das Versprechen einlösen, bezahlbaren Wohnraum zu bieten: Dafür haben wir das Konzept "50 Prozent PLUS" entwickelt, mit dem 50 Prozent geförderte Sozialmietwohnungen sowie zusätzliche gebundene Wohnungen für weitere Bevölkerungsgruppen geschaffen werden. Weil wir darum wissen, dass wichtige landwirtschaftliche Flächen geopfert werden müssen, darf Dietenbach kein Stadtteil der Investoren werden. Deshalb fordern wir einen sozial gemischten Stadtteil für Genossenschaften, für Betriebswohnungen, für das Studierendenwerk, für Modelle wie das Miethäusersyndikat, für die Freiburger Stadtbau und für Baugruppen. Gleichzeitig bietet ein neuer Stadtteil enorme Potenziale zur Schaffung barrierefreier und bedarfsgerechter Infrastruktur und die Möglichkeit, ein Reallabor für das urbane Wohnen der Zukunft zu werden.

Die Mitgliederversammlung der Freiburger Grünen beschließt: Ein klares „Ja“ zu einem ökologischen und sozialen Stadtteil Dietenbach!